



**Rüdiger G. Behrens**

**Zukunftsvision Kultur in Dülmen**

Sehr geehrte Damen,  
sehr geehrte Herren,

als mich Herr Portmann anrief und anfragte, ob ich heute und hier stehen könne, um meine Visionen über die Kultur in Dülmen zu beschreiben, dachte ich an Altbundeskanzler Schmidt, der jemandem mit Visionen riet, zum Arzt zu gehen. Ich habe weder Helmut Schmidt angerufen, noch bin ich zum Arzt gegangen, sondern habe vier Stunden später Herrn Portmann meine Zusage gegeben.

Am nächsten Tag habe ich aus dem Radio erfahren, dass meine Visionen bereits in diesem Sommer in London und 30.000 weiteren britischen Städten Realität geworden sind und in diesem Jahr in den USA auch noch in New York, Washington D.C., Chicago, L. A. und Seattle verwirklicht werden sollen.

Ich denke, man sollte ruhig diese Städte erwähnen, wenn man über Dülmens Zukunft spricht.

In Großbritannien und in den USA hat man die berühmtesten Gemälde der Museen wie Tate Gallery, Museum of modern Art usw. als Plakate an Bushaltestellen, in U-Bahn-Stationen oder als Lichtspiele am Picadilly Circus montiert und versucht so, neue Besucher in die Museen zu bekommen. Man konkurriert bewusst mit H & M, Sony oder Pepsi Cola, weil man ebenso viel Genuss zu bieten hat.

Wir haben keine U-Bahn-Stationen in Dülmen und auch die Bushaltestellen für Plakatanschläge sind in Dülmen überschaubar. Aber, wir haben viele "Schwarze Löcher"!

Aus der Astrophysik weiß man, dass "Schwarze Löcher", Alles, insbesondere Energie verschlingen.

Diese "Schwarzen Löcher" heißen in Dülmen "Leerstehende Ladenlokale". Ich weiss von 22 Stück allein heute morgen.

Meine Damen und Herren, und damit spreche ich insbesondere die Künstler unter Ihnen an, verwandeln Sie diese "Schwarzen Löcher" mit Ihrer Kunst in Energiezentren. Rufen Sie die Immobilienbesitzer an, und fragen Sie nach, wann Sie das Ladenlokal für Ihre

Dauerausstellung, für Ihre Buchlesungen, für Ihr Tanztheater, für Ihr Event bis zur Wiedervermietung nutzen können.

Kunst ist nicht dazu da, dass sie in Kellern oder auf Dachböden versteckt wird, sondern Kunst muss gezeigt werden.

Sie werden selten offene Türen einrennen, und Sie müssen viele dicke Bretter bohren, das weiß ich nach meiner einjährigen Suche, um einen Standort für die Artothek Münsterland, aus eigener Erfahrung. Aber ich verspreche Ihnen, wenn der 15. Künstler anruft, gibt auch ein kunstresistenter Immobilienbesitzer genervt auf.

Schildern Sie die Win-Win-Situation, die Sie helfen zu schaffen.

Denn jede, wie auch immer, aktuell genutzte Immobilie ist leichter zu vermieten, als ein Leerstand. Verweisen Sie auf die schlechte Kundenfrequenz in Dülmens Innenstadt, u. a. wegen der vielen Leerstände, und punkten Sie damit, dass eine Stadt mit vielen Kunstangeboten wegen ihrer Einmaligkeit auch Besucher von außerhalb anzieht, sprich potentielle Ladenpächter.

Helfen Sie, Dülmen vom 12. und 17. Platz unter 20 Nachbarstädten gemessen, nach oben zu hieven.

Ich rufe Sie zur 1. Dülmener Kulturevolution auf, besetzen Sie diese Leerstände, schaffen Sie eine lebenswerte Innenstadt, machen Sie Dülmen zu einer Flaniermeile.

Wobei Sie natürlich auch an manchen Wochenenden dort anzutreffen sein müssen. Das Publikum möchte mit dem Künstler ins Gespräch kommen, Sie müssen schon Marketing in eigener Sache betreiben. Bilder hinstellen und nach hause gehen - das allein ist es nicht.

Meine Damen und Herren, um so etwas durch zu setzen, müssen Sie sich absprechen, Erfahrungen austauschen und Strategien entwickeln.

Die Artothek Münsterland steht Ihnen jeden Donnerstag Abend für öffentliche, konspirative Sitzungen zur Verfügung. Nutzen Sie diese Chance, schaffen Sie ein lebenswerteres Umfeld nicht allein für andere, sondern auch für sich.

Es liegt allein an Ihnen, ob diese, meine Vision, zur Realität oder zur Illusion wird.

Es liegt an Ihnen, ob man zukünftig London, Washington D. C., Seattle, Chicago oder L. A. in einem Atemzug mit Dülmen nennen wird, oder ob Dülmen weiterhin in der zweiten Liga zusammen mit Berlin, Paris und Ottmarsbocholt spielen muss.

Ich danke Ihnen.

*(Es gilt das gesprochene Wort)*

